

## Editorial



Liebe Leser,

in den Niederlanden entscheiden sich immer mehr Landwirte für die Mast von nicht kastrierten männlichen Schweinen. Landwirt Jan van den Berg aus Zwolle ist ohne Frage ein Pionier auf diesem Gebiet. Zwölf Jahre mästet er bereits erfolgreich Eber. In der aktuellen Ausgabe von bignews erfahren Sie, wie van den Berg diesen Betriebszweig managt.

Auch in anderen Bereichen ist der niederländische Schweinesektor Neuem gegenüber stets aufgeschlossen. So verzeichnen die Hersteller seit geraumer Zeit eine verstärkte Nachfrage nach innovativen Reinigungs- und Desinfektionssystemen für Viehtransportfahrzeuge, die den Fahrern ein Höchstmaß an Flexibilität und Unabhängigkeit bieten. So ist auch vor Ort bei den Landwirten stets ein Maximum an Hygiene gewährleistet.

Ihre

Sytse Muijs  
Wirtschaftsgruppe Vieh und Fleisch (PVV)

## Logistik

**Fahrzeugreinigung der Zukunft:**  
Viehtransportfahrzeuge können jetzt mit Reinigungs- und Desinfektions-einrichtungen ausgestattet werden.  
**Seite 3**

## Reportage

## Sektor

**Holländische Ferkel sind gefragt:**  
Deutsche Schweinemäster stellten im vergangenen Jahr 13 Prozent mehr holländische Ferkel ein.  
**Seite 4**

## Ebermast als Erfolgsrezept

Mehr als ein Jahrzehnt mästet Jan van den Berg bereits Eber und zählt damit zweifellos zu den Pionieren in den Niederlanden. Seit September 2010 liefert der Landwirt Tiere für das Good Farming Star-Konzept.



Allein der Zwoller Betrieb von Jan van den Berg verfügt über rund 4.500 Mastplätze und Platz für 800 Sauen. Jungeber werden bei ihm bereits seit über 12 Jahren nicht mehr kastriert.

Jan van den Berg ist zwar erst 42 Jahre alt, in Sachen Ebermast aber längst ein alter Hase. Der Landwirt aus dem niederländischen Zwolle mästet bereits seit zwölf Jahren nicht kastrierte männliche Tiere. „Angefangen hat alles mit der Belieferung des englischen Marktes für die Bacon-Herstellung“, erinnert sich der Mäster. Seit 2010 produziert van den Berg für das Good Farming Star-Konzept und ist damit Lieferant der ersten Stun-

de. Hinter diesem Namen verbirgt sich ein Programm, das die niederländische Vion Food Group gemeinsam mit dem Einzelhandelsunternehmen Albert Heijn und dem niederländischen Tierschutzbund entwickelt hat. Landwirte, die an dem Konzept teilnehmen, verpflichten sich unter anderem, jedem Tier mindestens ein Quadratmeter Fläche (in den

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

Niederlanden konventionell 0,8 Quadratmeter) und zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen. Van den Berg nutzt hierfür sogenannte Stroh-Briketts. Die Kastration männlicher Tiere ist nicht erlaubt.

### **Anspruchsvoll bei der Futterwahl**

Jan van den Berg verfügt in seinem Betrieb in Zwolle über 4.500 Mastplätze. Außerdem hält er 800 Sauen der Herkunft Topigs 30 x Tempo. In einem nahegelegenen zweiten Betrieb hat er nochmals 2.500 Mastplätze. Seit der Teilnahme an Good Farming Star fährt er ein geschlossenes System. An einem dritten Standort hat der Landwirt kürzlich einen weiteren Stall für 900 Sauen errichtet. Die dort erzeugten Ferkel werden verkauft. Die Leistung der Tiere kann sich mit 29 abgesetzten Ferkeln je Sau und Jahr durchaus sehen lassen. Mit den Mast-Kennziffern ist van den Berg ebenfalls zufrieden. „Die Tageszunahme liegt im Schnitt bei 840 Gramm, die Futterverwertung beträgt 2,5.“ Der Landwirt nimmt zwar keine separate Datenerfassung für weibliche und männliche

Masttiere vor. Aus jahrelanger Erfahrung weiß er aber: „Eber haben eine deutlich bessere Futterverwertung als kastrierte Tiere. Außerdem setzen sie weniger Fett an als weibliche Schweine, was sich ebenfalls im Futterverbrauch bemerkbar macht.“ Van den Berg hält weibliche und männliche Tiere in getrennten Buchten. Das war allerdings nicht immer so. In den ersten acht Jahren mästete er in gemischten Gruppen. Der Landwirt musste jedoch feststellen, dass eine getrennte Mast die Anlieferung der schneller schlachtreifen Eber erleichtert.

### **Logistischer Mehraufwand**

Entscheidende Nachteile hat die Mast unkastrierter männlicher Tiere seiner Ansicht nach nicht. Die Eber seien allenfalls etwas unruhiger als weibliche Tiere und bei der Futterwahl anspruchsvoller. „Deshalb füttere ich in meinen Betrieben ausschließlich qualitativ hochwertiges Futter.“ Diese Form der Mast erfordert jedoch einen gewissen logistischen Mehraufwand. Eber wachsen deutlich schneller als weibliche Tiere. Es gilt daher, im Stall stets Ausschau nach



*Alles im Sinne des Tierwohlseins: Die Produktion basiert auf den Standards des nationalen Tierschutzbundes.*

schlachtreifen Tieren zu halten und die Lieferungen an das Schlachtunternehmen entsprechend zu koordinieren. Jan van den Berg liefert in der Woche 450 Schlachtschweine an den Schlachthof. Der Ebergeruch ist für den Schweinemäster übrigens kein Thema. Lediglich drei Prozent der abgelieferten männlichen Tiere, das weiß der Niederländer aus den Unterlagen des Schlachtbetriebes, werden als Geruchsabweichler identifiziert.

### **Eine gute Vorbereitung ist unerlässlich**

Die Ebermast wird in den Niederlanden immer populärer. Aktuelle Zahlen sprechen jedenfalls eine deutliche Sprache. In unserem Nachbarland mästen bereits etwa 40 Prozent der Erzeuger unkastrierte männliche Tiere. „Entscheidend ist in diesem Zusammenhang natürlich die Nachfrage nach Waren aus dieser Produktion“, so der Landwirt. Als erfahrener Ebermäster weiß der Niederländer: „Die Mast unkastrierter Tiere ist nicht schwieriger als eine konventionelle Produktion, allerdings völlig anders, was das Management angeht.“ Landwirte, die hierzulande über einen Einstieg in die Ebermast nachdenken, gibt Jan van den Berg deshalb einen Tipp mit auf den Weg. „Die Kollegen sollten sich vorab unbedingt mit den Fachleuten der zuständigen Beratungseinrichtungen zusammensetzen und gemeinsam ein entsprechendes Konzept entwickeln.“ Außerdem sei eine gute Abstimmung mit den Abnehmern unerlässlich.



*Der nachhaltige Mastbetrieb macht sich bezahlt. Seit 2010 liefert Jan van den Berg für das Good Farming Star-Konzept.*

## Viehtransporter effektiv reinigen

Niederländische Experten arbeiten mit Hochdruck an innovativen Verfahren zur Reinigung und Desinfektion von Tiertransportfahrzeugen. Dabei rücken mobile Lösungen zunehmend in den Fokus. Einige Verfahren kommen sogar während der Fahrt zum Einsatz.



Mit mobilen Reinigungssystemen können Fahrzeuge für den Tiertransport unabhängig von den örtlichen Gegebenheiten gereinigt werden.

Der niederländische Agrarsektor hat sich viel vorgenommen. Bis zum Jahr 2013 soll der Einsatz von Antibiotika in der Tierhaltung im Vergleich zu 2009 um 50 Prozent gesenkt werden. Um diese ehrgeizige Zielmarke zu erreichen, gilt es unter anderem den Gesundheitsstatus der Nutztiere weiter zu erhöhen und die mögliche Übertragung von Krankheitserregern auf ein Minimum zu reduzieren. Die professionelle Reinigung und Desinfektion von Viehtransportfahrzeugen spielt in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle. In den Niederlanden arbeiten Experten deshalb mit Hochdruck an innovativen Reinigungs- und Desinfektionsverfah-

ren speziell für diesen Bereich. Im Fokus stehen dabei unter anderem sogenannte Selbstreinigungssysteme.

### Unabhängig von örtlichen Gegebenheiten

Verschiedene holländische Unternehmen, die Karosserien für den Viehtransportsektor konzipieren und produzieren, verzeichnen seit geraumer Zeit eine verstärkte Nachfrage nach solchen Systemen. Die Hersteller bieten mittlerweile verschiedene Geräte und Maschinen an, die sich allesamt problemlos in Neu- und Gebrauchtfahrzeuge integrieren lassen. Obwohl Tierhalter in ihren Be-

trieben über einfache Reinigungsplätze verfügen, wurden beispielsweise Systeme entwickelt, die die Fahrer unabhängig von den örtlichen Gegebenheiten machen. Sie umfassen Wassertanks und Pumpen, die in einer separaten frostfreien Kammer unter dem Fahrzeug angebracht werden. Außerdem haben holländische Experten eine automatische Desinfektionseinrichtung entwickelt, die ihre Arbeit auch während der Fahrt aufnehmen kann.

### Mit Hitze gegen Krankheitserreger

In einem sogenannten Praxisnetzwerk untersuchen niederländische Fachleute derzeit, ob sich durch die Erhitzung von Viehtransportfahrzeugen eine effektive Reinigung und Desinfektion der LKW erzielen lässt. Unter anderem wird geprüft, inwieweit eine einstündige Erhitzung auf 70 Grad Celsius pathogene Keime in den Fahrzeugen restlos abtötet. Die Experten loten aber auch aus, welche Ergebnisse sich mit niedrigeren Temperaturen und entsprechend geringerem Energieaufwand erreichen lassen. Die Untersuchungsergebnisse bilden schließlich die Grundlage zur Entwicklung entsprechender Verfahren. In der Diskussion sind dabei mobile Erhitzungssysteme, aber auch Konzepte, die an einem stationären Ort zum Einsatz kommen könnten.



Der holländische Schweinesektor legt großen Wert auf die professionelle Reinigung von Viehtransportfahrzeugen. So wird ein Höchstmaß an Tierwohlsein gewährleistet und Tierkrankheiten effektiv vorgebeugt.

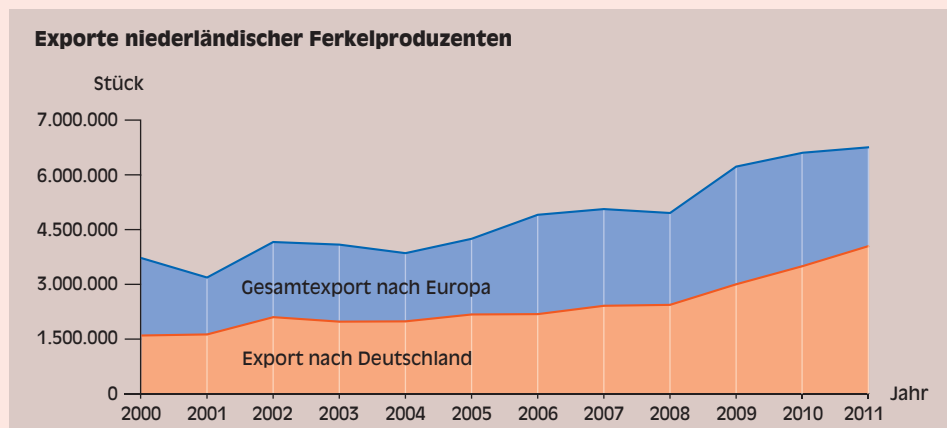
## Holländische Ferkel sind ein Exportschlager

Knapp 6,5 Millionen Ferkel verkauften die niederländischen Erzeuger im vergangenen Jahr im Ausland. Vor allem in Deutschland waren die Tiere gefragt. Hier verzeichnete die Branche ein Exportplus von 13 Prozent.

2011 war für die niederländische Ferkelwirtschaft einmal mehr ein erfolgreiches Jahr. Vor allem das Exportgeschäft stimmte die Branche mehr als zufrieden. Im vergangenen Jahr wurden knapp 6,5 Millionen lebende Ferkel ausgeführt. Gegenüber 2010 ist das ein Plus von 1 Prozent. Besonders dynamisch entwickelten sich die Ausfuhren nach Deutschland. Mehr als 3,7 Millionen holländische Ferkel stellten deutsche Schweinemäster im letzten Jahr ein. Das waren 432.000 Tiere bzw. 13 Prozent mehr als 2010. Damit lieferten die niederländischen Sauenhalter knapp 60 Prozent aller für den Export bestimmten Ferkel in das Nachbarland. Auf Platz zwei der

Ausfuhr-Rangliste rangieren Belgien und Luxemburg mit 820.000 Tieren, gefolgt von Polen (790.000 Ferkel) und Italien (337.000 Tiere).

Die hohe Nachfrage vor allem bei deutschen Mästern ist nachvollziehbar. Die kurzen Transportwege sind sowohl der Tiergesundheit als auch dem Tierwohlsein zuträglich. Zudem hat der lebhaftere Erfahrungsaustausch des deutsch-niederländischen Schweinesektors in den vergangenen Jahren das Verhältnis zwischen Produzenten und Abnehmern gestärkt und für ein hohes Maß an Vertrauen sowie weitere Qualitätssteigerungen gesorgt.



Die Erfolgsgeschichte des niederländischen Ferkelexports hält an. Seit rund 10 Jahren wachsen die Absatzzahlen im europäischen Ausland beinahe kontinuierlich. Für die kommenden Jahre sagen Experten einen weiteren Anstieg voraus.

## Experten diskutieren über Ebermast

Mit einem brandaktuellen Thema geht die Bonner Runde in die nunmehr 5. Auflage. Im Mittelpunkt des Expertenaustauschs stehen die vielfältigen Herausforderungen, die für den deutsch-niederländischen Schweinesektor aus dem Verzicht auf die Eberkastration resultieren.

Das gemeinsame Ziel in der EU ist ausgegeben: Ab 2018 sollen im europäischen Schweinefleischsektor keine Jungeber mehr kastriert werden. Die Niederlande wollen bereits bis 2015 darauf verzichten. In Deutschland soll eine Gesetzesnovelle die betäubungslose Kastration ab 2017 verbieten. Grund genug für die Experten beider Länder, sich Gedanken über die Alternativen und künftige Vorgehensweisen zu machen. In den Niederlanden hat sich die Eber-

mast als beste Lösung herausgestellt. „Entsprechend werden wir uns über den aktuellen Stand in diesem Bereich austauschen und die Akzeptanz von Eberfleisch diskutieren. Dabei sollen sowohl Wirtschaft als auch Wissenschaft zu Wort kommen“, so Bonne van Dam von der Wirtschaftsgruppe Vieh und Fleisch. Ziel ist es, einen gemeinsamen Ausblick und Empfehlungen für die Zukunft zu erarbeiten.

## Termine

MESSEN & EVENTS

**24. – 27. August 2012**

**LandTageNord, Wüsting bei Oldenburg**

Auf 130.000 m<sup>2</sup> stellen 500 Aussteller Exponate aus den Bereichen Landwirtschaft, Bau, Haushalt, Garten, Auto, Haustiere, Energie, Gesundheit und Ernährung aus. [www.landtagenord.de](http://www.landtagenord.de)

**13. – 16. November 2012**

**EuroTier, Hannover**

In Hannover präsentieren nationale und internationale Aussteller auf der weltweit größten Fachmesse zum Thema Tierhaltung ihre Innovationen und Produkte. [www.eurotier.de](http://www.eurotier.de)

## Kontakt

## Herausgeber

Niederländisches Büro für Vieh-Export  
Louis Braillelaan 80  
2700 AE Zoetermeer  
Niederlande  
Telefon: +31 (0)79 368 7503  
E-Mail: [bnve@pve.nl](mailto:bnve@pve.nl)

## Das Infobüro

Wenn Sie unsere bignews auch per Mail erhalten möchten, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: [niederlaendische.ferkelwirtschaft@seidl-agentur.com](mailto:niederlaendische.ferkelwirtschaft@seidl-agentur.com)

Ihr Ansprechpartner:

Informationsbüro  
Niederländische Ferkelwirtschaft  
c/o Seidl PR & Marketing GmbH  
Daniela Seidl  
Rüttenscheider Straße 144, 45131 Essen  
Telefon: +49 (0)201 8945889-0